

ImpulsKita

KATHOLISCH. KOMPETENT. LEIDENSCHAFTLICH.

1 | 2026



WERTEORIENTIERUNG IN DER KITA

EIN LEBENDIGES NETZWERK GESTALTEN

RELIGIÖSE ERZIEHUNG IST BILDUNGSARBEIT



EDITORIAL	3
<i>Dr. Alexa Glawogger-Feucht</i>	

NACHGEDACHT	5
<i>Dr. Andreas Magg</i>	

WERTE – HALTUNG – ALLTAG GESTALTEN

Gelebte Menschlichkeit und inklusives Angebot für alle <i>Prof. Dr. Ralf Gaus</i>	6 - 8
Interview Kita-Verbund Werdenfels	9
Das Recht auf Religion steht wo?	10
Religiöse Erziehung ist Bildungsarbeit	11
#gadgets – neue Materialien für Kitas	12
Vielfalt braucht Werte	13
WARUM KATHOLISCHE KITAS?	14 - 15

VERBAND + AKTUELLE POLITIK

BayKiBiG Reform – Ausblick	16 - 17
Ausbau Ganztagsbetreuung Sanierung von Bausubstanz	18

EINSTELLUNG – RELIGION – VIELFALT

Impuls: Werte lehren – Werte leben	19
Kinderpastoral bayernweit	20
Dafür stehen wir! Stimmen aus den Kitas	21

GUT ZU WISSEN

Veranstaltungen des Verbands – Vorschau	22
Wir sind für Sie da! Die Geschäftsstelle stellt sich vor	23
Fortbildungen für Träger + pädagogisches Personal	24 - 25
Verband – für SIE unterwegs	26 - 27

IMPRESSUM

ImpulsKita
katholisch – kompetent – leidenschaftlich
14. Jahrgang, Mai 2026

Herausgeber (verantwortlich)
Verband katholischer Kindertageseinrichtungen
Bayern e. V.
Dr. Alexa Glawogger-Feucht, Geschäftsführerin

Maistr. 5, 80337 München
Tel.: 089 530725-0
info@kath-kita-bayern.de
www.kath-kita-bayern.de

Redaktion:
Dr. Alexa Glawogger-Feucht
Claudia Hoffmann

Grafikdesign/Layout: Maria Naber

Verbreitung online an Mitglieder,
gedruckte Auflage: 500 Stück,
2 x jährlich, nächste Ausgabe Dezember 2026

Druck: gmg Gebr. Geiselberger, Mediengesellschaft
mbH, Altötting

Bildnachweis: Hinweise auf den jeweiligen Seiten.
Nicht gekennzeichnete Fotos: Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen Bayern e. V. sowie iStock,
AdobeStock, Shutterstock, Fotolia, Freepik

Hinweis zu S. 24/25 – Die genannten Fortbildungen
für pädagogisches Personal für Kindertageseinrich-
tungen werden durch den Freistaat Bayern mit Haus-
haltungsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für
Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Abdruck: © 2026 Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.

Abdrucke (auch in Auszügen) sind nur
mit vorheriger Genehmigung gestattet.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
die Meinung des jeweiligen Verfassers wie-
der. Die Redaktion behält sich die redaktio-
nelle Bearbeitung und Kürzung von Artikeln
vor. Alle Inhalte wurden mit größtmöglicher
Sorgfalt erstellt. Es wird keine Gewähr für
die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit
und Qualität der Informationen sowie für
etwaige Druckfehler übernommen.



LIEBE MITGLIEDER DES VERBANDES,

Christliches Menschenbild und ein klarer Werteorientierungsrahmen sind zentrale Grundpfeiler für das tägliche Miteinander in den katholischen Kindertageseinrichtungen. Jedes Kind ist von Gott gewollt, jeder Mensch hat Stärken, Schwächen und Talente – diese Grundhaltung zieht sich durch das pädagogische Handeln, durch die professionelle Haltung und wird im Alltag gelebt.

Werte wie Mitbestimmung, Solidarität und Gerechtigkeit werden auch ganz praktisch auf allen Ebenen der Kita umgesetzt: Sei es, dass Kinder altersgemäß an Entscheidungen beteiligt werden oder in der Mitarbeiterführung. Das bietet Struktur und wird von Eltern geschätzt – genießen doch die katholischen Kitas zurecht einen guten Ruf weit über kirchliche Kreise hinaus.

Die anstehende BayKiBiG-Reform bewegt uns alle – Verband, Träger und Einrichtungen. Im Heft finden Sie dazu einen Überblick zu aktuellen Finanzierungsthemen wie Teamkräfteförderung und Funktionsstellen-Pauschale. Der Verband setzt sich im Gesetzgebungsverfahren bei ministeriellen Austauschrunden und Gesprächen mit Verbänden der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege im Sinne der katholischen Träger ein.

Neben Hinweisen zu Träger-Austauschforen, Vortragsabenden und aktuellen Fortbildungen wird im neuen Magazin, das übrigens erstmals ausschließlich online abrufbar ist, auf das ab Juli verfügbare Fort- und Weiterbildungsprogramm 2026/2027 hingewiesen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und ich freue mich über Ihre Zuschriften an geschaeftsfuehrerin@kath-kita-bayern.de








Ihre

Dr. Alexa Glawogger-Feucht
Geschäftsführerin



**BESSER VERNETZT.
BESSER VERTRETEN.
BESSER INFORMIERT.**



-  Interessenvertretung + Lobbyarbeit in der bayerischen Landespolitik
-  Präsenz für Kita-Themen in politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Gremien
-  Fort- und Weiterbildungsangebote in ganz Bayern
-  Austauschforen für Träger und Einrichtungen
-  Service und Vernetzung für Mitglieder
-  Materialien zu aktuellen Kita-Themen kostenlos zum Download
-  Mitglieder-Newsletter, Mitglieder-Magazin, YouTube-Kanal, Instagram-Präsenz



Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen
Bayern

DIE STIMME FÜR KINDER



WERDEN SIE MITGLIED!

www.kath-kita-bayern.de/mitgliedschaft-anmeldung

NACHGEDACHT

DEN INNEREN KOMPASS SCHÄRFEN

Wer von Werten spricht – kann von materiellen Dingen sprechen. Wer von Werten im übertragenen Sinn spricht, meint ethische, ästhetische oder religiöse Werte. Damit ist unser innerster menschlicher Kern gemeint. Auch wenn Werte Haltungen und Überzeugung umfassen, so sind es doch Ideale – an denen wir uns orientieren und unser eigenes Handeln messen.

Werte sind wie ein Kompass und geben uns die grundlegende Orientierung für unser Leben – sie sind der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält, weil geteilte Werte das Miteinander ermöglichen bzw. weil sie uns erlauben, Wertevielfalt zuzulassen oder Wertekonflikte zu lösen. Gerade unsere Sicht auf das Miteinander ist durch religiöse Werte bestimmt – wie Menschenwürde, Respekt, der Schutz des Lebens und vieles mehr.

Daher ist es in einer katholisch verantworteten Erziehung unabdingbar, dass wir mithelfen, um vermittelnd und gleichzeitig reflektiert an Werte heranzuführen und sie anzubieten. Es wird erst dann zu einem persönlichen Wert, wenn man eine Überzeugung positiv angenommen hat. Ist es nicht eine grundlegende Aufgabe, zu helfen, dass die Kompassnadel eines Kindes beginnt, sich Richtung gelingendem Leben auszurichten?

Andreas Magg

Dr. Andreas Magg
Landes-Caritasdirektor
Vorsitzender



Foto: Bernhard Gathner



GELEBTE MENSCHLICHKEIT UND INKLUSIVES ANGEBOT FÜR ALLE

Wofür steht das „Katholisch“ in „katholischen Kindertagesstätten“?

Wenn Eltern ihre Kinder in einer katholischen Kindertagesstätte anmelden oder sich Fachkräfte dort bewerben, stellt sich die Frage: Was verbinden sie mit „katholisch“? Was wünschen sich diese Personen und was will und kann eine „katholische“ Kindertagesstätte diesen Menschen anbieten?



Das „Katholische“ im Profil einer Kindertagesstätte zeigt sich einerseits in der institutionellen Struktur: im Umgang miteinander, in der gelebten Kultur und in der Haltung in und zur Welt. Andererseits prägt es die Kindertagesstätte als Bildungseinrichtung: in dem, wie und was dort geschieht oder in den Werten, die (vor)gelebt werden und die Kinder sich aneignen sollen.

In einer Zeit abnehmender Kirchenbindung und religiöser Bezüge, in der zugleich viele Menschen verlässliche Orientierung und Halt in einer immer unübersichtlicheren und von Krisen geprägten Welt suchen, wird die Frage somit drängender, wofür „katholisch“ und wofür die „katholischen Kindertagesstätten“ allgemein stehen.





© Haus für Kinder Gaukönigshofen, Elke Wolz-Nagel

Mehr als ein Etikett

Das Wort „katholisch“ leitet sich aus dem Griechischen „katholikos“ ab und bedeutet „das Ganze betreffend“. Schon dieser Ursprung weist darauf hin: Es geht um Weite, um den Blick auf das Ganze und den ganzen Menschen in all seinen Beziehungen: zu Gott, zu sich, zu den anderen, zur Welt und zur Zeit (R. Boschki). Eine katholische Kindertagesstätte ist demnach kein Ort für Ausgrenzung oder dogmatisches Denken, sondern ein Raum, der den Menschen in seiner Ganzheit wahrnimmt: mit Körper, Geist und Seele, mit Herkunft, Glauben, Erlebnissen und Hoffnungen.

Katholische Kindertagesstätten sind damit Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Kirche. Sie verstehen sich als Orte, zu denen alle

Kinder eingeladen sind und wo sie in einer Haltung der Offenheit, des Vertrauens und Wertschätzung aufwachsen dürfen. Sie leben aus der Beziehung zu Gott und orientieren sich an einem Menschenbild, das geprägt ist von der christlichen Vorstellung: Jeder Mensch ist von Gott geschaffen, geliebt und einzigartig. Vor Gott und untereinander sind alle Menschen gleich. Aus dieser Grundhaltung erwächst ein grundlegendes Gefühl des Vertrauens in mich, andere und die Welt und eine Ethik des Respekts, der Verantwortung und der Solidarität.

Bildungsort und Glaubensraum

In der täglichen Arbeit bedeutet „katholisch“ vor allem eines: eine bestimmte Haltung gegenüber Kindern, Eltern und Kolleg*innen. Bildung wird hier nicht nur als Wissensvermittlung verstanden, sondern als ganzheitliche

Förderung menschlicher Entwicklung und somit als Persönlichkeitsbildung. Katholische Pädagogik sieht jedes Kind als einen unverwechselbaren Menschen mit individuellen Gaben. Sie ermutigt dazu, diese zu entdecken und als einzigartige Persönlichkeit zu entfalten.

Dabei klammert eine katholische Kindertagesstätte die Gottesbeziehung, in der wir nach christlichem Verständnis grundlegend stehen, nicht aus, sondern versucht sie als Quelle und Oase zu erschließen. Damit nimmt sie das „Recht des Kindes auf Religion“ (F. Schweitzer) ernst. So entsteht ein „Glaubensraum“ im weiteren Sinne: ein Ort, an dem Vertrauen wachsen kann, an dem Kinder Fragen stellen dürfen, an dem sie erleben, dass es Dinge gibt, die größer sind als das eigene Ich. Religiöse Erziehung in der Kindertagesstätte heißt dabei nicht, Kinder zu „indoktrinieren“ oder zu „überwältigen“, sondern ihnen Zugänge zu eröffnen: zum Staunen, zur Dankbarkeit, zur Verantwortung und zur Gemeinschaft.

Die biblischen Geschichten, Feste und Rituale sind dabei keine Pflichtübungen, sondern Ausdruck gelebter christlicher Kultur. Wenn Kinder zu



Sankt Martin mit Laternen durch die Straßen ziehen, wenn sie Ostern als Fest des Lebens feiern oder Weihnachten als Gottes Nähe in dunklen Zeiten erleben, erfahren sie religiöse Symbole in lebensnaher Weise. Sie lernen, dass Feiern, Teilen und Hoffnung haben immer Teil eines größeren Ganzen sind. So lassen wir Kinder teilhaben an einer Vision, die sich gegen Hoffnungslosigkeit und Resignation stellt, und die Vertrauen, Zuversicht und Orientierung schafft und so auch in Krisenzeiten trägt.

Gemeinschaft und gelebte Werte

Das „Katholisch“ einer Kindertagesstätte zeigt sich oft unspektakulär, aber tief verwurzelt im Alltag: im achtsamen Umgang miteinander, in der Offenheit und Empathie gegenüber unterschiedlichen Lebensentwürfen, in der Bereitschaft zuzuhören und füreinander einzustehen. Es zeigt sich in der Orientierung an und dem Einsatz für Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Vergebung und Frieden für alle Menschen.

Jesu Leben und Botschaft geben dafür einen Rahmen: Sie betonen die

Würde des Menschen, die Solidarität mit den Schwachen und gesellschaftlich Ausgegrenzten und die Verantwortung für die Gemeinschaft. Dies prägt auch die pädagogische Praxis. Eine katholische Kindertagesstätte ist kein abgeschlossener „Glaubensraum“, sondern Teil der Gesellschaft. Hier lernen Kinder, dass ihr Handeln Auswirkungen hat, und dass sie selbst Teil eines größeren Beziehungsgeflechts sind.

In der Begegnung mit anderen Religionen oder Weltanschauungen wird das „Katholisch“ besonders deutlich: Es versteht sich als Einladung zum Dialog, nicht als Grenze. Kinder lernen früh, dass Verschiedenheit bereichernd sein kann, und dass Glauben und Werte ein gemeinsames Fundament des Zusammenlebens bilden können. Sie lernen aber auch, dass es einen eigenen Standpunkt braucht, um Klarheit zu haben, Dinge beurteilen und gut in Dialog treten zu können. Katholische Kindertagesstätten leben somit aus der Offenheit für Andere und der eigenen Positionalität. Sie anerkennen und wertschätzen die christliche Gottesbeziehung und den katholischen Glauben als Fundament, aus dem sie leben und handeln.

Verantwortung und Auftrag

Katholische Kindertagesstätten stehen heute in einem Spannungsfeld: Sie müssen sich einer pluralen Gesellschaft öffnen und zugleich ihr Profil bewahren. Dieses Profil ist nicht mehr allein durch religiöse Praxis definiert, sondern durch Haltungen, die aus dem christlichen Menschenbild erwachsen. Dazu gehören Vertrauen, Hoffnung, Verantwortung und Liebe. Dies sind elementare Begriffe, die für jedes Kind unabhängig von Religion oder Herkunft wichtige Orientierungspunkte sein können.

Die katholische Trägerschaft bedeutet auch: Die Kindertagesstätte ist eingebettet in kirchliche Strukturen und orientiert sich an einem ethischen Grundrahmen. Gleichzeitig ist sie mit den gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert, wie etwa Inklusion, Digitalisierung und Vielfalt. Die katholische Kirche hat ihren Bildungsauftrag immer als „diakonischen“ – selbstlosen – Dienst an der Gesellschaft verstanden. „Katholisch“ heißt daher nicht Rückzug, sondern gesellschaftliche Mitgestaltung: sie sind Teil einer Kirche, die sich der Welt und ihren Menschen zuwendet und diese gestalten will.

Ein Impuls für alle

Das „Katholisch“ in der Kindertagesstätte ist somit kein exklusives Merkmal, sondern ein inklusives Angebot. Es möchte Kinder und Erwachsene dazu ermutigen, das Leben als (Gottes) Geschenk zu begreifen, Verantwortung zu übernehmen und Gemeinschaft zu gestalten. Es will dazu beitragen, dass Kinder von klein auf erfahren: Ich bin von Gott gewollt, ich bin wertvoll, und mein Leben steht in Beziehung zu anderen. Wenn das gelingt, wird das „Katholisch“ lebendig – nicht als religiöses Etikett, sondern als gelebte Haltung der Menschlichkeit.

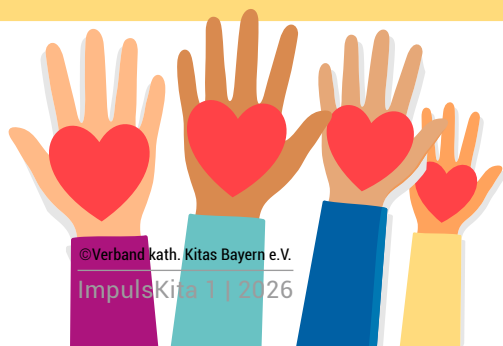


Foto: privat

AUTOR

PROF. DR. RALF GAUS

Professor für Religionspädagogik,
Studiengangsleitung an der Katholischen Stiftungshochschule München,
Campus Benediktbeuern



EIN LEBENDIGES NETZWERK GESTALTEN

Rund 1.500 katholische Kirchenstiftungen, Kita-Verbünde und Trägerorganisationen gehören dem Verband an. Einer davon ist der Kita-Verbund Wendelstein mit insgesamt sieben Einrichtungen in der oberbayerischen Region Wendelstein. Die ImpulsKita Redaktion befragte Kita-Verwaltungsleitung Manuela Müller zur Werteorientierung katholischer Träger.

ImpulsKita: Was macht für Sie einen katholischen Kita-Träger aus?

Manuela Müller: Wir denken Bildung und Erziehung konsequent aus einem christlichen Menschenbild heraus. Jedes Kind ist für uns ein von Gott gewolltes, einzigartiges Geschöpf mit eigener Würde – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Entwicklung. Diese Haltung prägt unser tägliches Handeln und unsere Entscheidungen.

Im Kita-Verbund Wendelstein zeichnet uns die enge Verbindung von pädagogischer Qualität, gelebtem Glauben und der Einbindung in unsere Pfarrgemeinden aus. Unser Leitwort „Gemeinsam ein Stück des Weges gehen“ ist für mich dabei mehr als ein schöner Satz – es beschreibt unsere Verantwortung, Kinder und Familien verlässlich zu begleiten. Wir verstehen uns als Teil eines lebendigen Netzwerks aus Kirche, Familie und Gesellschaft und gestalten diesen Auftrag aktiv mit.

ImpulsKita: Wie zeigt sich die christliche Werteorientierung im Alltag?

Manuela Müller: Sie zeigt sich für mich vor allem im täglichen Miteinander – in vielen kleinen, aber entscheidenden Momenten. Wenn Kinder erleben, dass sie angenommen sind, Vertrauen geschenkt bekommen und mit ihren Gefühlen ernst genommen werden, wird unser Menschenbild konkret.

Im Alltag bedeutet das: Wir stärken Freundschaft und Herzlichkeit, begleiten Kinder dabei, Konflikte auszutragen und Versöhnung zu leben, und geben ihnen Raum, sich selbstbestimmt zu entwickeln. Gleichzeitig fördern wir Mitverantwortung und einen achtsamen Umgang mit Mensch und Schöpfung.

Das Kirchenjahr mit seinen Festen macht unseren Glauben sichtbar und erlebbar, entscheidend ist aber die Haltung dahinter: eine Kultur der Wertschätzung, der Gemeinschaft und des gelebten Glaubens.



MANUELA MÜLLER
Verwaltungsleitung Kita-Verbund Wendelstein
www.kitaverbund-wendelstein.de

ImpulsKita: Welche Konzepte und besonderen Aktionen gibt es für die religiöse Bildung über den Alltag hinaus?

Manuela Müller: Für uns im Kita-Verbund bedeutet es Kindern Räume zu eröffnen, in denen sie Glauben mit allen Sinnen erfahren können. Deshalb verbinden wir den Kita-Alltag bewusst mit weiteren Angeboten, wie regelmäßig gestaltete, kindgerechte Gottesdienste sowie die aktive Mitwirkung der Kinder bei Festen und Feiern in den Pfarrgemeinden. So erleben sie sich als Teil einer größeren Gemeinschaft.

Wichtiger Schwerpunkt ist für mich interkulturelle und interreligiöse Arbeit. In unseren Einrichtungen wachsen Kinder unterschiedlicher Kulturen und Religionen gemeinsam auf und lernen früh, Vielfalt wertzuschätzen und respektvoll miteinander umzugehen.

Darüber hinaus greifen wir religiöse Fragen und Themen der Kinder in Projekten auf. So wird Glaube nicht nur vermittelt, sondern als lebendiger Bestandteil ihres Lebens erfahrbar.



RECHT AUF RELIGION?!

Ganzheitliche Erziehung, Bildung und Betreuung beinhaltet immer auch den religiös-ethischen Bereich. Dies ist auf verschiedenen Ebenen rechtlich grundgelegt und gesichert. Zwar greift sicher niemand allein wegen Gesetzen religiöse Fragen und Themen auf. Diese können jedoch eine gute Rückenstärkung und Argumentationshilfe für all jene sein, die immer schon spüren, dass diese Themen für Kinder bedeutsam sind, es aber durch Reaktionen anderer und fehlende Unterstützung noch kaum wagen, diese umzusetzen.



© FaireKita, Baden-Württemberg

UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 14 Die Vertragsstaaten achten das Recht des Kindes auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Artikel 27 Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf einen seiner körperlichen, geistigen, seelischen, sittlichen und sozialen Entwicklung angemessenen Lebensstandard an. (Zitat Originaltext „... the right of every child to a standard of living adequate for the child's physical, mental, spiritual, moral and social development.“)

Die UN-Kinderrechtskonvention betont in mehreren Artikeln das Recht des Kindes auf Religion. In der englischen Originalfassung von Artikel 27 kommt dabei deutlicher als in der deutschen Übersetzung zum Ausdruck, dass zur gesunden Entwicklung des Kindes auch die spirituelle Dimension gehört, an der das Kind nicht gehindert werden darf.

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Artikel 4 Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet

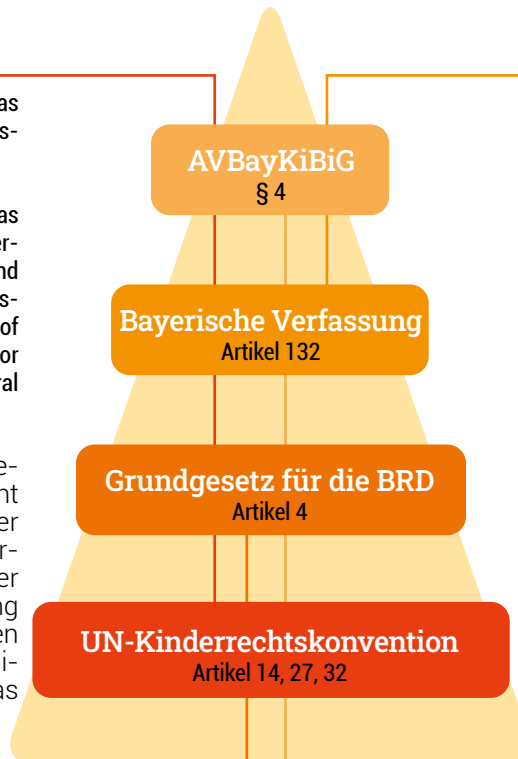
Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland sichert sowohl die positive als auch die negative Religionsfreiheit. Das bedeutet sowohl die Freiheit, den je eigenen Glauben ungestört ausüben zu dürfen, wie auch die Freiheit, nicht zu einer Glaubensüberzeugung bzw. -ausübung gezwungen zu werden.

Jedes Kind hat das Recht, über Religion und Glaube reden und fragen zu dürfen sowie Erfahrungen sammeln zu dürfen. Gerade bei sehr heterogenen, gemischtreligiös zusammengesetzten Gruppen ist dies die große Chance, von vielfältigen Überzeugungen zu hören, den Respekt vor denselben einzuüben und die eigene Dialogfähigkeit zu erproben sowie darin zu wachsen.

Bayerische Verfassung

Artikel 131 (2) Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott und Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen.

Die Verfassung des Freistaats Bayern formuliert explizit Bildungsziele, die von allen Akteuren der Erziehungs- und Bildungsarbeit ernst zu nehmen sind.



Kinderbildungsverordnung – AVBayKiBiG

§ 4 (1) Alle Kinder sollen zentrale Elemente der christlich-abendländischen Kultur erfahren und lernen, sinn- und werteorientiert und in Achtung vor religiöser Überzeugung zu leben sowie eine eigene von Nächstenliebe getragene religiöse oder weltanschauliche Identität zu entwickeln.

§ 4 (2) Das pädagogische Personal soll die Kinder darin unterstützen, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen, in christlicher Nächstenliebe offen und unbefangenen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen, sich in die Kinder einzufühlen, Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und untereinander nach angemessenen Lösungen bei Streitigkeiten zu suchen.

Ausführungen aus der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) in der bis 31. Dezember 2026 gültigen Fassung.

RELIGIÖSE ERZIEHUNG IST BILDUNGSARBEIT

Bildungsarbeit mit Kindern heißt unter anderem,



...Kinder anzuregen, die Welt zu ergründen und sie dabei zu begleiten, diese Welt zu begreifen.

Beitrag der religiösen Erziehung: Religionen sind in der Lebenswelt der Kinder präsent: Durch Gebäude und religiöse Gegenstände, Kunst und Musik, Feste und Feiern, durch die Medien ebenso wie durch die Menschen, die sich zu einer Religion bekennen. Wenn Kindern bei der Erschließung der Welt die Religionen vorenthalten werden, nimmt man ihnen die Chance, das was sie umgibt, kennen und begreifen zu lernen.



...Kinder zu stärken und ihr Selbstwertgefühl zu stabilisieren.

Beitrag der religiösen Erziehung: Kinder lernen die Botschaft der Religionen – vor allem der christlichen Religion – von der Akzeptanz des Menschen durch Gott, die Botschaft vom Zuspruch Gottes gegenüber dem Menschen und von der Verantwortung, die Gott den Menschen gegeben hat, kennen und sich damit auseinanderzusetzen. Die Religion außen vor zu lassen bei dem Bemühen, Kinder zu stärken und ihr Selbstwertgefühl zu fördern, würde bedeuten, genau die Bereiche auszublenden, in denen der Mensch am stärksten Bejahung und Zuspruch erfährt.



...sich in der Beziehung zu Menschen zurechtzufinden und gemeinschaftsfähig zu werden.

Beitrag der religiösen Erziehung: Kinder lernen die gemeinschaftsstiftenden Elemente der Religion(en) kennen. Sie erfahren, wie das Leben in einer Gemeinschaft aus einer bestimmten Spiritualität heraus gestaltet werden kann.



...Werte und Normen der Menschen kennen zu lernen und den Kindern zu helfen, eigene Standpunkte zu entwickeln.

Beitrag der religiösen Erziehung: Religionen formulieren begründete Werte und Normen, die den Menschen Halt und Orientierung für ein gelingendes Leben bieten. Kindern diese Werte und Normen bei ihrer eigenen Suche nach dem, woran sie sich halten und orientieren können, vorzuenthalten, würde bedeuten, ihnen den Zugang zu den ethischen Quellen und Kräften zu verwehren, die das humane Niveau der Gesellschaft bis heute bestimmen.

... ihre multikulturelle Lebenswelt wahrzunehmen und interkulturelle Lebens- und Aktionsformen einzuüben.

Beitrag der religiösen Erziehung: Kinder lernen die multikulturelle Gesellschaft in Deutschland genauer in den Blick zu nehmen und die Bedeutung der Religion in unterschiedlichen Kulturen zu begreifen.



ZUSAMMENSTELLUNG AUS

Theologische Grundlegung des KTK Bundesverbands, 2024
 Unterrichtsmaterial Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik der Armen Schulschwestern v.U.L.Fr., München, 2022
 BayBEP Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Einrichtungen, Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz IFP, 11. überarbeitete Ausgabe, 2024

WERTE INKLUSIVE – NEUE MATERIALIEN

Tipps und Hinweise
für die konkrete Arbeit in der Praxis



#praxisnah

Wie mit einer armutssensiblen Praxis Handlungsspielräume für Kitas erweitert werden können, beschreiben Prof. Dr. Tanja Betz und Dr. Nicoletta Eunicke im Fachbeitrag **Kitas und Kinderarmut** der **Praxisreihe Inklusion** des Verbands. Die beiden Praxisbausteine „Haltung reflektieren – Vertrauen aufbauen“ und „Handlungsspielräume nutzen – Teilhabe fördern“ geben Tipps zur Umsetzung.

Download unter
<https://www.kath-kita-bayern.de/praxisreihe-inklusion/>



#vielfältig

Das neue Bildkartenset **Den Jahreskreis erleben. Mitmach-Ideen und Rituale** (Don Bosco Medien GmbH, 2026, Einzelpreis 20 Euro) von Christian Huber (Text) und Katharina Reichert-Scarborough (Illustrationen) ist für Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren gedacht. Es liefert einen Überblick über das Kirchenjahr mit all seinen Festen. In den 30 Angeboten werden Themeninhalte kurz erklärt und Vorschläge zur konkreten Umsetzung im Kita-Alltag gegeben.

Mehr unter
<https://kurzlinks.de/qu03>



#bildungsrelevant

Alltagssituationen sind bildungsrelevant! Die neue Faltschüre des Verbands: **KURZ + KNAPP Kinder in den ersten drei Lebensjahren** gibt wichtige Hinweise zur Pädagogik in Kinderkrippen für interessierte Eltern und zukünftige Mitarbeitende.

Sie lässt sich online downloaden oder gedruckt über den Verband bestellen
<https://www.kath-kita-bayern.de/kita-themen/kinder-u3/>

VIelfalt BRAUCHT WERTE

Mehr Vielfalt bedeutet nicht weniger Konflikte, sondern mehr Aushandlung.

Warum katholische Kitas dafür einen wichtigen Orientierungsrahmen bieten.

Ein klares Profil als Orientierung

Im klaren Profil liegt die Stärke katholischer Kitas. Ihr Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild und an der Würde jedes Menschen. Werte wie Respekt, Nächstenliebe, Solidarität und Verantwortung bieten Orientierung, auch in heterogenen Gruppen.

In der Ausbildung an katholischen Fachakademien wird deutlich: Wertebildung und Vielfalt gehören zusammen. Studierende befassen sich mit Religionspädagogik, interkultureller Sensibilität und demokratischer Teilhabe. Dabei geht es zunehmend auch um die Entwicklung interreligiöser Kompetenzen: die Fähigkeit, religiöse Ausdrucksformen wahrzunehmen, sensibel mit unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen umzugehen und Respekt gegenüber religiösen Gefühlen und Ritualen aller Beteiligten zu zeigen.

Gerade in superdiversen Kontexten gewinnt eine solche dialogische Haltung an Bedeutung, weil sie Offenheit ermöglicht und zugleich ein klares eigenes Profil voraussetzt und erkennbar macht.

Zugleich übernehmen kirchliche Bildungseinrichtungen gesellschaftliche Verantwortung, besonders in Krisenzeiten. Ob Pandemie, Flucht, Klima oder gesellschaftliche Polarisierung: Kitas bieten Kindern Orientierung, Sicherheit und verlässliche Beziehungen und stärken damit den sozialen Zusammenhalt.

Werte zeigen sich im Alltag: im respektvollen Umgang miteinander, im Dialog mit Familien und in einer Pädagogik, die Vielfalt als Ressource versteht.



Werteorientierung in Zeiten von Superdiversität

Kindertageseinrichtungen sind heute Orte gelebter Vielfalt. Kinder wachsen in Familien mit unterschiedlichen Sprachen, religiösen Traditionen und kulturellen Erfahrungen auf. Der Soziologe Aladin El-Mafaalani beschreibt diese Entwicklung als „Superdiversität“: eine Vielzahl sich überlagernder Lebensrealitäten.

Mit wachsender Vielfalt entstehen auch mehr Erwartungen, Diskussionen und Konflikte. El-Mafaalani versteht dies nicht als Scheitern, sondern als Zeichen gelingender Integration: Wo Menschen zusammenleben, müssen Unterschiede ausgehandelt werden.

FAZIT

Katholische Kitas verbinden ein klares Profil mit Offenheit. Sie zeigen Haltung, ohne auszugrenzen, und ermöglichen Kindern die Erfahrung, dass unterschiedliche Lebenswelten zusammengehören.

AUTOR

CHRISTOPH HORNER
Pädagoge M.A., Schulleiter
Kath. Fachakademie für Sozialpädagogik München



Foto: Heydenaber-für-Kitas

WARUM KATHOLISCHE KITAS?

KATHOLISCHE KITAS
HABEN EINEN
KLAREN
WERTERAHMEN.



KATHOLISCHE KITAS
NEHMEN DAS
EINZELNE KIND
IN DEN BLICK.



KATHOLISCHE KITAS
SIND
VERLÄSSLICHE
PARTNER FÜR FAMILIEN.



KATHOLISCHE KITAS
ERMÖGLICHEN
VEREINBARKEIT
VON FAMILIE
UND BERUF.



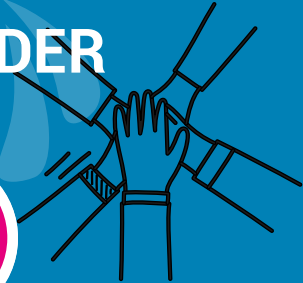
KATHOLISCHE KITAS
SIND WICHTIGER TEIL
DER SOZIALEN
INFRASTRUKTUR.



KATHOLISCHE KITAS
SORGEN FÜR
**HOHE QUALITÄT
DER INTERAKTION.**



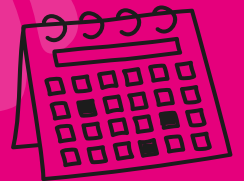
KATHOLISCHE KITAS
LEBEN EIN
**WERTSCHÄTZENDES
MITEINANDER**



KATHOLISCHE KITAS
ARBEITEN
**BINDUNGS- UND
KOMPETENZ-
ORIENTIERT.**



KATHOLISCHE KITAS
GEBEN
**ORIENTIERUNG IM
FAMILIENALLTAG.**



KATHOLISCHE KITAS
LEGEN WERT AUF
FEINFÜHLIGKEIT.



SERVICE FÜR MITGLIEDER

Wer die Motive dieser Seite für eigene Marketing- und Werbezwecke verwenden möchte, kann folgenden Download nutzen:



www.kath-kita-bayern.de/warum-katholische-kitas

PLANUNGEN IM RAHMEN DER BAYKIBIG-REFORM

Hinweise des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. zur Kita-Grundfinanzierung ab 1. Januar 2027
(Stand Ende April 2026)

Zentrale Punkte der Reform beziehen sich auf

- Finanzen – Qualitätsbonus/Basiswert
- Überführung der Richtlinien ins Gesetz – u. a. Personalbonus/Assistenzkraftförderung
- Verschiebung erheblicher Teile aus dem Gesetz in die Ausführungsverordnung



Qualitätsbonus und Basiswert

- Qualitätsbonus: Weiterhin asynchrone Steigerung des Basiswertes bis 2028
- **Vorläufige Werte:** 2027: 693,28 Euro, 2028: 852,36 Euro, 2029: 857,87 Euro kindbezogen
- Der Verband fordert, dass der Qualitätsbonus in jedem Falle dynamisiert sein muss, um weiterhin Entlastung zu schaffen.
- Der Verband setzt sich dafür ein, die 100 Euro Elternbeitragszuschuss weiterhin ausdrücklich ausgewiesen zu haben, weil dies Entlastung vor Ort bringt und Planungssicherheit für Träger und Eltern schafft.



Basiswert: Der Verband spricht sich dafür aus, den Basiswert realistisch entsprechend den tatsächlichen Personalkostenentwicklungen anzupassen. Auch der zunehmenden Eingruppierung in SuE 8b muss Rechnung getragen werden.

Teamkräfteförderung

- Geplante Einführung einer weiteren Säule der Finanzierung im Anschluss an den Personalbonus und die Assistenzkraftförderung
- gesetzlich verankert in der Ausführungsverordnung und damit unbefristet
- zur Unterstützung und Entlastung der Leitung und des pädagogischen Personals
- für Personen, die nicht gem. § 16 pädagogisches Personal sind oder im Anstellungsschlüssel berücksichtigt werden können
- Definiert sind insbesondere Hauswirtschaftskräfte, Verwaltungskräfte, Assistenzkräfte (Block A), Praktikanten (solange diese nicht unter die Allgemeinverfügung fallen)



Der Verband setzt sich hier auch für kleine und mittel-kleine Kitas ein, damit diese von der Förderung profitieren können. Außerdem sollten externe Dienstleistungen darunter fallen.



Ausgewählte weitere Aspekte BayKiBiG-Reform

Funktionsstellenpauschale

- Weitere Ergänzung der Kita-Finanzierung,
- der Verband begrüßt die vorgesehene Verstärkung auf gesetzlicher Grundlage,
- geplant ist diese künftig bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe anzusiedeln, welche die Funktionsstellenpauschale weiterleiten können.



Der Verband ist im Sinne der Subsidiarität dafür, dass auch freie Träger bzw. Verbände (z.B. Caritasverbände) anspruchsberechtigt sind und die Mittelvergabe weiterhin landesweit gesteuert wird. Da Sprachentwicklung zentral ist, sollten hierfür – neben der PQB – möglichst viele Ressourcen zielgerichtet verwendet werden.

Stabilisierung der Elternbeiträge

- Die Bayerische Staatsregierung sprach den Wunsch nach „Stabilisierung der Elternbeiträge“ aus und kommunizierte dies mehrfach.



Nach Ansicht des Verbands muss eine realistische Kommunikation über die derzeit begrenzten Möglichkeiten der Kitas geführt werden, weil diese weiterhin unterfinanziert sind, auch wenn es vielerorts deutliche Erleichterungen geben wird. Daher muss es die Berechtigung geben, auch die Gebühren regelmäßig anzuheben.

Qualitätsentwicklung

Mit zusätzlichen Mitteln

- Qualitätsentwicklung anstreben,
- z.B. den Anstellungsschlüssel und ggf. die Fachkraftquote verbessern können,
- sicherstellen, dass weiterhin Freistellungszeiten für Leitungen möglich sind (vgl. AVBayKiBiG § 17 neu), denn hohe Kita-Qualität zahlt sich aus.

Inklusion stärker verankern

- da diese ein fundamentales Menschenrecht (UN-Behindertenrechtskonvention) und demokratisches Grundprinzip ist.



Der Verband setzt sich dafür ein, dass Kitas künftig „Inklusive Kindertageseinrichtungen“ sind, wenn sie mindestens ein Kind mit Behinderung (oder von Behinderung bedroht) haben, und dass der Faktor X entsprechend gewährleistet wird. Die Zustimmung der Gemeinde (sog. „Z-Kraft-Regelung“) sollte nicht mehr erforderlich sein.

SANIERUNG, ABER WIE?



Ein weiterer Aspekt der Kita-Finanzierung betrifft die Investitionskosten sowie ihre Förderung. In den kommenden Jahren steht bei etlichen Gebäuden eine Generalsanierung bzw. ein Ersatzneubau an. Zudem fallen auch für Gebäude, die „in Schuss“ sind, Unterhaltskosten an. Investitionsbedarf gibt es voraussichtlich auch bei den Außenanlagen, bei Klimaschutz und Energieeffizienz, digitaler Infrastruktur und Ausstattung. Im Zeitalter der Inklusion stehen auch Baumaßnahmen in diesem Bereich an.

Im Zuge der Thematik von Kita-Sanierungen bzw. Ersatzbauten setzt sich der Landesverband für eine sogenannte „Booster-Förderung“ und Verringerung der Eigenanteile ein. Fördermittel konnten in der Vergangenheit oftmals nicht abgerufen und damit Bauvorhaben nicht angegangen werden, da die Höhe des Eigenanteils für manche Kita-Träger zu hoch ist. Der Landesverband spricht sich daher dafür aus, Mittel aus dem Bundes-Investitionsprogramm vorrangig für die Kita-Infrastruktur vorzusehen.

GANZTAGSBETREUUNG – JETZT GILT'S!

Am 1. August 2026 tritt bundesweit sukzessive der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter in Kraft. Das Gesetz wurde für Bayern am 31. März 2026 mit Landtagsbeschluss veröffentlicht. Bestandteil des Gesetzespakets sind Änderungen im Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG), im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Zentrale Inhalte sind: Stichtag zur Anmeldung des Anspruchs ist der 30. April des jeweiligen Kalenderjahres, 20 Tage in den Ferien gibt es keinen Anspruch, die Bundesmittel werden vollständig für Betriebskosten an die Kommunen weitergegeben, es gibt staatliche Schulaufsicht über bestimmte Ferienangebote und die Kombi-einrichtung „Kooperativer Ganzttag“ bleibt.



www.kath-kita-bayern.de/kita-themen/hort-schulkindbetreuung/



RESPEKT
ZUVERLÄSSIGKEIT
GLAUBEN
MUT
EHRlichkeit
DANKBARKEIT
ACHTSAMKEIT
SOLIDARITÄT
RÜCKSICHTNAHME
GEDULD
MITGEFÜHL
NACHHALTIGKEIT
ZUFRIEDENHEIT
ZIVILCOURAGE
FREUNDLICHKEIT
HÖFLICHKEIT
VERTRAUEN
ZUVERSICHT
OFFENHEIT
(SELBST-)DISZIPLIN

**WERTE KÖNNEN WIR NICHT LEHREN,
WERTE MÜSSEN WIR LEBEN.**

© Viktor Frankl (1905 - 1997), Dr. med. et Dr. phil., österreichischer Neurologe und Psychiater, Professor für Logotherapie an der Universität San Diego

Quelle: www.aphorismen.de (Abruf 7. 4. 2026)
Zusammenstellung und Bildidee Sr. M. Gisela Hörmann



KINDERPASTORAL BAYERNWEIT

Religiöse Bildung in der Kindertageseinrichtung muss nicht kompliziert und aufwändig sein, denn es gibt bayernweit in jedem (Erz-)Bistum für Kinderpastoral zuständige Expertinnen und Experten. Auf deren Fachwissen kann man jederzeit zurückgreifen. So findet sich im Netz eine große Vielfalt an Vorschlägen und Hinweisen, die sich als Tipps und Anregungen oder als ganz konkrete Anleitung nutzen lassen. Hier eine Zusammenstellung der Impuls-Kita-Redaktion aus dem April 2026 – ohne Gewähr auf Vollständigkeit.

Die bayerischen (Erz-)Bistümer sind im Folgenden in alphabetischer Reihenfolge genannt. Selbstverständlich finden sich auch in weiteren deutschen Bistümern Homepages für Kinderpastoral. Wer wo – insbesondere für Kindergottesdienste – zuständig ist, findet sich beispielsweise unter

www.kindergottesdienst-katholisch.de

Bistum Augsburg

Fachbereich Pastoral in Kindertageseinrichtungen
www.kita-pastoral.de
 ☎ 0821 3166-2432
 ✉ info@kita-pastoral.de

Stefanie Hauke

Referentin Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral
www.pastorale-grunddienste.de
 ✉ gemeindepastoral@bistum-augsburg.de

Erzbistum Bamberg

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg
 Hauptabteilung Seelsorge,
 Fachbereich Gemeindegatechese
gemeindegatechese.erzbistum-bamberg.de

Thomas Höhn

Referent für Sakramentenpastoral mit Kinder- und Familienliturgie
 ☎ 09 51 - 5 02 - 21 11
 ✉ thomas.hoehn@erzbistum-bamberg.de

Bistum Eichstätt

Kita-Pastoral und Kinderpastoral
www.bistum-eichstaett.de/bildung/kitas/kita-pastoral/

Pfarrer Toni Schatz

Seelsorger im Bereich Kinderpastoral
 ✉ aschatz@bistum-eichstaett.de

Erzbistum München und Freising

Fachreferat Kinderpastoral
www.kinderpastoral.de

Stefanie Penker

Fachreferentin für Kinderpastoral
 ✉ SPenker@eomuc.de

Veronika Bürker

Fachreferentin für Kinderpastoral
 ✉ VBuerker@eja-muenchen.de

sowie
www.erzbistum-muenchen.de/ueber-das-erzbistum/erzbistum-von-a-bis-z/kinderpastoral

Bistum Passau

Kinder- und Familienpastoral
www.bistum-passau.de/beratung-seelsorge/familie-kinder

Otto Penn

Referent für Kinder- und Familienpastoral
 ✉ otto.penn@bistum-passau.de

Maria Simböck

Referentin für Kinder- und Familienpastoral
 ✉ maria.simboeck@bistum-passau.de

Bistum Regensburg

Fachbereich Liturgie
bistum-regensburg.de/bistum/einrichtungen-a-z/fachbereich-liturgie

Stefanie Dandorfer

Mitarbeiterin im Fachbereich Liturgie
 ✉ stefanie.dandorfer@bistum-regensburg.de

Bistum Würzburg

Fachstelle Kinderliturgie im Referat Verkündigung und Liturgie
www.kinderliturgie.bistum-wuerzburg.de
 ☎ 0931 - 386 42 000

Dr. Markus Münzel

Referent für Liturgie und liturgische Bildung
 ☎ 0931 - 386 42 053
 ✉ markus.muenzel@bistum-wuerzburg.de



DAFÜR STEHEN WIR!

Unsere christliche Haltung macht den Unterschied.

Woran merkt man, dass man sich in einer kirchlichen, einer katholischen Kindertageseinrichtung befindet? An Symbolen und Festen – ja, schon, aber viel wichtiger sind die kleinen Dinge im Alltag, welche die christliche Haltung zeigen und eine etwas andere Atmosphäre spürbar machen. Die ImpulsKita-Redaktion fragte zur Werteorientierung in katholischen Kitas nach.

„Es geht um den Umgang miteinander, die Umsetzung christlicher Werte im Alltag, um Wertschätzung und Achtsamkeit. Kinder sind dafür sehr sensibel.“

*Haus für Kinder Gaukönigshofen,
Kita-Leitung Elke Wolz-Nagel*

„In unserer Kita erleben Kinder christliche Werte jeden Tag: wenn sie aufeinander achten, sich gegenseitig helfen oder gemeinsam etwas schaffen. Dabei unterstützt uns die Schatzzeit, die wir seit letztem Jahr anbieten, mit Geschichten, Liedern und kleinen Ritualen, die den Glauben und gute Werte spielerisch erlebbar machen.“

*Kath. Kita St. Peter Ingolstadt,
Kita-Leitung Christina Stöhr*

„Wir machen die Erfahrung, dass es selbst Eltern, die der Institution Kirche fern sind, wichtig ist, dass ihr Kind Orientierung und Halt durch Wertevermittlung erlangt.“

*Kath. Kita St. Dionysius,
Neunkirchen,
Kita-Leitung
Lydia Hofmann*

„Ich sage oft, wenn es unter den Kindern konfliktreich läuft: „Wir müssen alle gut aufeinander aufpassen und freundlich zueinander sein!““

*Kindergarten Vinzenz von Paul,
München,
Kita-Leitung Barbara Rüttenauer*

„Unser Tagesablauf orientiert sich an der wertschätzenden Haltung allen gegenüber. Von einer Kollegin werden Stuhlkreise mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik angeboten, vor dem Mittagessen beten wir gemeinsam und in der Ruhezeit hören die Kinder Phantasiereisen manchmal auch mit religiösem Inhalt.“

*Caritas Kinderhaus Krailling,
Fachkräfte Monika Morawietz und Denisa Kosovac*

WISSENSCHAFT ONLINE

Nach großer Nachfrage am ersten Bayerischen Bildungsdialog im Februar setzt der Verband das kostenlose Online-Format (Beginn jeweils 18 Uhr) wissenschaftlicher Fachvorträge zu aktuellen Themen des Kita-Bereichs im Mai, Oktober und Dezember fort. Die Vortragsabende werden in Kooperation mit der KSH München organisiert.



18. Mai 2026

Partizipatorische Eingewöhnung

mit Prof. Dr. Marjan Alemzadeh, Hochschule Rhein-Waal

8. Oktober 2026

Wörterzauber statt Sprachgewalt – Achtsam sprechen in der Pädagogik

mit Lea Wedewardt, Fort- und Weiterbildnerin in Kitas, Geschäftsführerin der BO Akademie für Bedürfnisorientierte Pädagogik

7. Dezember 2026

Kindertheologie – ein Ansatz religiöser Bildung in der KITA?!

mit Prof. Dr. Ralf Gaus, Katholische Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern

 www.kath-kita-bayern.de/aktuelles/bayerischer-bildungsdialog

 Anmeldung per Mail an: anmeldung@kath-kita-bayern.de

TRÄGERTAG IN NÜRNBERG

+++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++



Herzlich Willkommen allen Kita-Trägern und Kita-Träger Vertreter:innen am **28. Oktober 2026 von 10 bis 18 Uhr** zum ersten großen **TrägerTag** des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

Kommen Sie statt zur ConSozial diesmal zum TrägerTag des Verbands im Herbst nach Nürnberg. Bei **Vorträgen** und **Workshops** wird es ausschließlich um für Träger relevante Fragestellungen gehen. Tauschen Sie sich mit Kollegen und Kolleginnen aus, nehmen Sie **neues Wissen** mit und geben Sie Ihre Erkenntnisse weiter.

Profitieren wir als katholische Kindertageseinrichtungen in Bayern von unserer **gesammelten Expertise**. Gemeinsam stehen wir für ein Drittel aller Kitas in Bayern!

Weitere Info unter:
www.kath-kita-bayern.de/traegertag



KENNEN SIE DIESES TEAM?

Bei rund 3.000 Verbandsmitgliedern sind den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Verbands katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. vielen durch Telefon-, Mail- oder persönlichen Kontakt bekannt. Damit noch mehr Vertreter:innen von Kita-Trägern, Einrichtungen und Interessierten wissen, welche Stimme zu welchem Gesicht gehört, stellt sich das Team der Geschäftsstelle hier vor.



Dr. Alexa Glawogger-Feucht Geschäftsführerin

Immer in Bewegung – bei unzähligen Terminen im Kita-Bereich vertreten. Sie ist die Stimme der katholischen Kitas in politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Gremien und Organisationen und führt die Vereinsgeschäfte.

Bettina Bischoff Fachreferentin Pädagogik

Bis ins Detail belesen, praxiserfahren und inhaltlich hauptverantwortlich für eine ganze Reihe pädagogischer Themen der bayerischen Kitawelt: Kinder in den ersten drei Lebensjahren, Inklusion, Kinderrechte/Kinderschutz, Ernährung und Kita-Verpflegung.



Tanja Buchmann Fachreferentin Bereich Schulkinder + Fort- und Weiterbildungsprogramm

Kompetente, dynamische, präzise Fachreferentin des Verbands für Pädagogik im Bereich Erziehung, Bildung und Betreuung von Grundschulkindern. Zudem zuständig für das abwechslungsreiche, an aktuellen Entwicklungen orientierte Fort- und Weiterbildungsprogramm des Verbands.

Claudia Hoffmann Öffentlichkeitsreferentin

Kommunikation intern und extern, effektiv und effizient, über Homepage, Newsletter und Instagram – Öffentlichkeitsarbeit, Medienarbeit und Verbandskommunikation rund um die bayerischen Kita-Themen heißt die abwechslungsreiche Aufgabe.

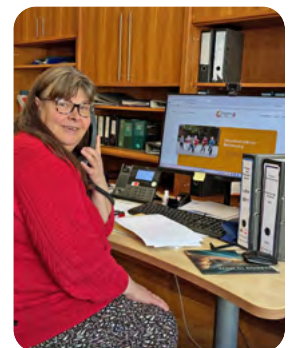


Anna Werner-Di Césaré Fachreferentin Medienpädagogik + Veranstaltungsorganisation

Professionell, koordiniert und zuverlässig – die Veranstaltungsorganisation des Verbands läuft seit Oktober 2025 optimal. Inhaltlich hauptverantwortlich ist die Fachreferentin zudem für die pädagogischen Bereiche Medienpädagogik, Digitalisierung in Kitas und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Susanne Westermann Sekretariat Geschäftsführung, Buchhaltung + Bestellwesen

Als persönliche Assistentin der Geschäftsführung ist sie unverzichtbar für die Vorbereitung der Buchhaltung und Lohnläufe. Mit sachlichem Blick auf das Wesentliche jedes Geschäftsvorgangs werden die Finanzen betrachtet. Und wer Materialien beim Verband bestellt, kennt die freundliche Stimme am Telefon.



Birgit Wimmer Fort- und Weiterbildungen, Fachtagungen

Wer je an einer Veranstaltung, Fort- oder Weiterbildung des Verbands teilgenommen hat, kennt die perfekte Organisation ebenso wie die freundlich umsorgten Gäste der Geschäftsstelle. Darüber hinaus sorgt sie für verlässliche Terminplanung der Geschäftsführung.

Mitgliederpflege

Für rund 3.000 Mitglieder kommen eine Menge Daten zusammen, die sich permanent verändern. Katholische und assoziierte Kita-Träger und Einrichtungen werden laufend informiert, dafür müssen die Adressen ebenso stimmen wie für die Beitragsverwaltung.

FORTBILDUNGEN FÜR TRÄGERVERTRETER:INNEN UND PÄDAGOGISCHES PERSONAL

Die Fortbildungen für pädagogisches Personal für Kindertageseinrichtungen werden durch den Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



RECHTSFRAGEN FÜR TRÄGER



Aufgegriffen werden vorwiegend Rechtsfragen aus Kitas, die sich nicht unmittelbar aus dem BayKiBiG ergeben. Gegenstand für die Beantwortung aktueller Fragen werden gemäß SGB VIII Platzanspruch, Kindeswohlgefährdung, Betriebserlaubnis, Fachaufsicht und Datenschutz sowie Betreuungsvertrag, familienrechtliche Fragen aus der Kita, Aufsichtspflicht u. a. sein.

INHALTE

- Relevante Rechtsthemen aus dem SGB VIII
- Familien- und betreuungsrechtliche Fragen aus der Kita

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

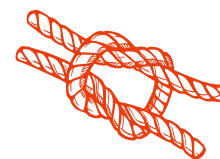
- steigt Ihre Rechtssicherheit in Bezug auf die besprochenen Fragen und Bereiche,
- erweitert sich der Freiraum für pädagogische Aufgaben und klares Handeln.

ZIELGRUPPE

Träger, Trägervertretungen, Verwaltungsleitungen und Geschäftsführungen von Kitas

Zeit: 20. Juli 2026, 9:30 - 13:30 Uhr
Ort: Online-Veranstaltung
Referentin: Maria Geirhos
Kursgebühr: Mitglieder 45 Euro
 Nichtmitglieder 55 Euro
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
 089 530725-0

MITARBEITERBINDUNG AKTIV GESTALTEN



In der Fortbildung geht es darum Mitarbeitende durch wertschätzende Führung, gemeinsame Werte, Empathie, wechselseitige Anerkennung und Solidarität zu binden und dem Auftrag einer verantwortungsvollen Mitarbeitenden-Fürsorge nachzukommen.

INHALTE

- Wertschätzung, konstruktive Kommunikations- und Fehlerkultur
- Auswirkungen professionellen Führungsverhaltens auf die Mitarbeitenden sowie deren Identifikation mit dem Unternehmen
- Bedeutung einer resilienten Organisation

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- setzen Sie sich mit den Grundlagen einer resilienten Organisation auseinander,
- erhalten Sie Einblick in die wichtigsten Faktoren und Methoden nachhaltiger Mitarbeitenden-Bindung.

ZIELGRUPPE

Träger, Trägervertretungen, Verwaltungsleitungen und Geschäftsführungen von Kitas

Zeit: 19. Oktober 2026, 9:30 - 17:00 Uhr
Ort: Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V., München
Referentin: Angelika Sewalski
Kursgebühr: Mitglieder 90 Euro
 Nichtmitglieder 110 Euro
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
 089 530725-0



www.kath-kita-bayern.de/fort-und-weiterbildung
Neues Programm für das Kita-Jahr 2026/2027 ab Juli online



BWL-GRUNDLAGEN KITAZAHLEN NUTZEN



Kita-Leitungen sind stark mit betriebswirtschaftlichen Themen befasst. Zum Beispiel, wenn sie bei Neuanschaffungen Preisvergleiche vornehmen müssen oder die Auslastung der Kita zum Thema wird. Das Seminar vermittelt wesentliche Grundlagen, die helfen mit Finanzthemen umzugehen.

INHALTE

- Steuerungsinstrumentarien der BWL
- Aufgaben und Grundlagen internen und externen Rechnungswesens
- Finanzbuchhaltung – Bilanz – Gewinn- und Verlustrechnung
- Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Grundlagen der Kalkulation
- Grundlagen von Sponsoring und Fundraising
- Besonderheiten des Controllings in Non-Profit-Organisationen

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- erlangen Sie Sicherheit im Umgang mit BWL-Herausforderungen,
- können Sie wirtschaftliche Risiken früh erkennen und BWL-Instrumente nutzen.

ZIELGRUPPE

Leitungen und stellvertretende Leitungen in Kitas

Zeit: 9. November 2026, 9:30 - 17:00 Uhr
Ort: Online-Veranstaltung
Referent: Prof. Dr. Armin Schneider
Kursgebühr: Mitglieder 90 Euro
Nichtmitglieder 110 Euro
Anmeldung: anmeldung@kath-kita-bayern.de
089 530725-0

BAYBEP PRAXISNAH UMSETZEN



Sie haben Ihre Ausbildung außerhalb Bayerns absolviert, sind eine Quereinsteiger:in oder möchten Ihre Kenntnisse auffrischen? In der Fortbildung geht es um den Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan BayBEP, die Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kitas. Grundsätze und Prinzipien des BayBEP und darauf aufbauend Ansätze zur praktischen Umsetzung und der Bezug zum pädagogischen Alltag stehen im Mittelpunkt.

INHALTE

- Grundhaltung, Bild vom Kind
- Methoden zur Unterstützung ganzheitlichen, bildungsbereichs- und kompetenz-übergreifenden Lernens
- Gestaltung von lernanregenden Umwelten
- Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität

KOMPETENZERWERB

Durch die Teilnahme an der Fortbildung

- reflektieren Sie Ihr Bildungsverständnis auf der Grundlage des BayBEP,
- wissen Sie u. a., wie Kindern wichtige Basiskompetenzen im Kitaalltag vermittelt werden können und sind in der Lage Bildungsprozesse zu moderieren.

ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal im Bereich der Frühpädagogik

Zeit: 19. November 2026, 9 - 17 Uhr
Ort: Online-Veranstaltung
Referentin: Tanja Buchmann
Anmeldung: kita-fortbildung@caritas-nuernberg.de
0911 2354-191

Qualitätsbriefe überreicht!

Jubel Ende März 2026 im Tagungshaus Schloß Hirschberg bei der Verleihung des KTK-Qualitätsbriefs an 27 katholische Kitas im Bistum Eichstätt. In einem langjährigen durch die Fachberatung des Diözesan-Caritasverbands begleiteten Prozess der Qualitätsentwicklung erreichten sie die Vorgaben nach DIN EN ISO 9001:2015. Dabei ging es um klare Standards, transparente pädagogische Arbeit und um bessere Bedingungen für Kinder und ihre Familien.



Besuch vor Ort

Der Besuch der katholischen Kindertagesstätte St. Martin führte Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht (rechts im Bild) nach Kienberg im nördlichen Chiemgau, Landkreis Traunstein. Der Austausch mit Kita-Leiterin Irmgard Miess gab Einblicke in die Praxis zu Themen wie Einsatz pädagogischen Personals, Inklusion, Anstellungsschlüssel und zur pädagogischen Qualitätsentwicklung.



UNTERWEGS FÜR KATHOLISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Spannende Einblicke in seine Forschungen zu Spracherwerb und Mehrsprachigkeit gab Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Universität Regensburg, bei der diesjährigen Fachberatertagung am 3. Februar in München. Die Teilnehmenden aus den Diözesan-Caritasverbänden Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München und Passau vertieften ihr Wissen anschließend bei zwei Workshops.

Bundesweit aktiv

Zu einer gemeinsamen hybriden Sitzung trafen sich der geschäftsführende Vorstand des Landesverbands mit dem Vorstand des Bundesverbands für Kinder in Tagesstätten KTK – Bundesverband am 20. April 2026. In Präsenz in München anwesend war KTK Geschäftsführer P. Christoph Wiechmann (Mitte), zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden des Landesverbands, Landes-Caritasdirektor Dr. Andreas Magg und Geschäftsführerin Dr. Alexa Glawogger-Feucht.



Anders als in Italien

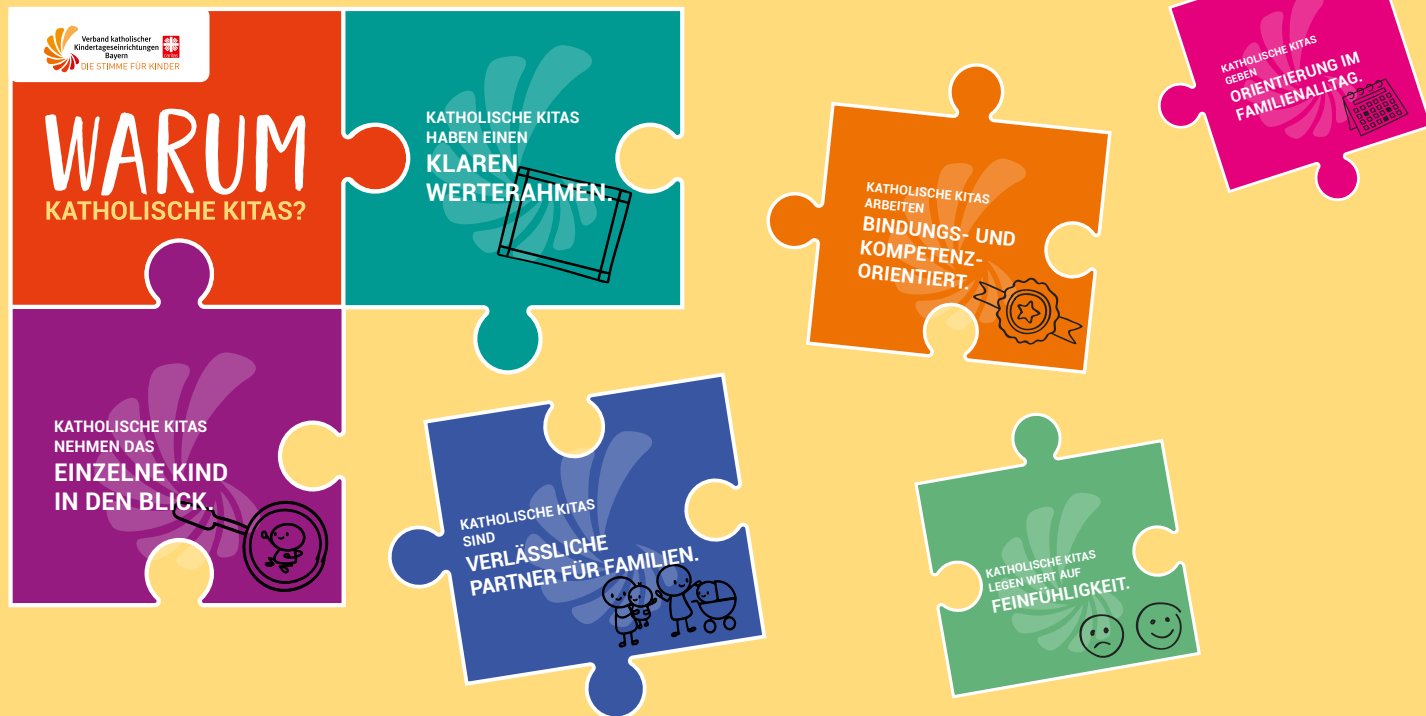
Im Rahmen eines Erasmus-Aufenthalts stand für eine Delegation von Kita-Expertinnen aus Oberitalien nach Info zu Kita-Grundlagen in Bayern im Verband ein Besuch in der Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik München an. Danach waren die katholische Kindertagesstätte St. Oswald in Stadtbergen und die Fachberatung des Caritas Diözesanverbands Augsburg das Ziel. Abschließend stand im Inklusiven Haus für Kinder Maria Trost II in München das Thema Inklusion im Mittelpunkt.

Weiterbildung im Verband

Für die Teilnehmenden des laufenden Kurses C zur Fachkraft in bayerischen Kindertageseinrichtungen stand im März die Zwischenprüfung an. Sind die Kurstage mit engagierten Diskussionen und Gruppenaufgaben in der Geschäftsstelle oft deutlich zu hören, war es für die Einzelprüfungen konzentriert ruhig. Alle Kandidat:innen meisterten die Prüfungsfragen und bestanden. Herzlichen Glückwunsch!



Verband katholischer
Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.
Maistraße 5, 80337 München
Tel. +49 (0)89 530725-0
info@kath-kita-bayern.de



VERBAND AUF VIELEN KANÄLEN



www.kath-kita-bayern.de



[@kath.kita.bayern](https://www.instagram.com/kath.kita.bayern)



[kath-kita-bayern](https://www.youtube.com/kath-kita-bayern)

